

Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB)
Groupement suisse pour les régions de montagne (SAB)
Gruppo svizzero per le regioni di montagna (SAB)
Gruppa svizra per las regiuns da muntogna (SAB)

3001 Bern / Seilerstrasse 4 / Postfach 7836 / Tel. 031/382 10 10 / Fax 031/382 10 16
Internet <http://www.sab.ch> E-Mail info@sab.ch Postkonto 50-6480



Bern, 13. Juli 2011

SAB-Medienmitteilung Nr. 1074

Forderungen der Berggebiete und ländlichen Räume für die kommenden Jahre

Die Bevölkerung in der Schweiz nimmt von Jahr zu Jahr zu. Gemäss Bundesamt für Statistik dürfte die Einwohnerzahl der Schweiz bis 2035 auf rund 8,8 Millionen Personen ansteigen. Die Berggebiete und ländlichen Räume können angesichts dieser Bevölkerungsentwicklung eine wichtige Rolle spielen. Damit sie ihre Funktionen aber auch wirklich wahrnehmen können, müssen sie konstruktiv in die zukünftige Planung des Raums einbezogen werden. Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB) hat eine politische Agenda für die Periode 2012 bis 2015 erarbeitet, die diesen Bedürfnissen Rechnung trägt.

Nicht zuletzt die vor Kurzem zu Ende gegangene Anhörung zum Raumkonzept Schweiz hinterlässt, den Eindruck, dass der Bundesrat die Anliegen der Berggebiete und ländlichen Räume zu wenig ernst nimmt. Die SAB fordert nun in ihrer politischen Agenda 2012 – 15 ein stärkeres Engagement des Bundes für die Berggebiete und ländlichen Räume. Die SAB erwartet, dass der Bund eine kohärente Strategie für diese Räume formuliert. Eine entsprechende Strategie des Bundes kann sich auf bestehende Politikbereiche und Programme abstützen und für diese ein kohärentes Dach bilden. Konkret erwartet die SAB, dass der Bundesrat in einer derartigen Strategie die Entwicklungsperspektiven für die Bevölkerung und Wirtschaft der Berggebiete und ländlichen Räume aufzeigt und dass er diese Strategie zusammen mit den Vertretern dieser Räume erarbeitet.

Ein umfangreicher Forderungskatalog

Neben der zentralen Forderung nach einer Strategie des Bundes für die Berggebiete und ländlichen Räume hat die

SAB in ihrer politischen Agenda einen umfangreichen Forderungskatalog zu weiteren Themen verfasst. Denn Berggebietspolitik ist mehr als nur Regionalpolitik. Die SAB setzt sich deshalb in ihren Tätigkeiten und auch in ihrer nun verabschiedeten politischen Agenda mit allen Politikbereichen auseinander, die räumliche Auswirkungen haben. Die politische Agenda enthält Forderungen zu so vielfältigen Themen wie der Finanzpolitik, Grundversorgung, Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Tourismus, Energie wie auch der Regionalpolitik, Raumplanung, Umweltpolitik und den internationalen Beziehungen. Einige der Forderungen, welche die SAB in ihrer Agenda vorschlägt, sind:

- Grundversorgung: Sicherstellung der Grundversorgung in allen Landesteilen und in allen Bereichen (Telekommunikation, Post, Verkehr, Energie, Gesundheitswesen usw.)
- Energie: verstärkte Förderung von erneuerbaren Energien, insbesondere der Wasserkraft
- Regionalpolitik: Weiterführung einer auf die Berggebiete und ländlichen Räume fokussierten Regionalpolitik
- Landwirtschaftspolitik: Verbessertes Schutz der Berg- und Alpprodukte, auch im internationalen Kontext
- Tourismus: Aufwertung des Tourismus auf eidgenössischer Ebene durch ein nationales Tourismusgesetz
- Holz und Wald: Revision des Waldgesetzes zur Flexibilisierung der Waldflächenpolitik bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung des Rodungsverbots
- Landschaft: Verdoppelung der finanziellen Mittel für die regionalen Naturpärke

Umsetzung

Die SAB wird diese Forderungen in den nächsten vier Jahren in die politische Diskussion auf der eidgenössischen Ebene einbringen. Sie will damit ihren erfolgreichen Einsatz für die Berggebiete und ländlichen Räume fortführen. Im vergangenen Jahr hat die SAB beispielsweise dazu beigetragen, dass die vom Bundesrat geplante Streichung von rund 160 Regionalverkehrslinien und die Marktöffnung bei der Post verhindert wurde. Ein Teil der aufgeführten Forderungen, wie beispielsweise die Flexibilisierung der Waldflächenpolitik, stehen bereits in der parlamentarischen Beratung.

Die vollständige politische Agenda der SAB für die Periode 2012 bis 2015 ist auf unserer Homepage abrufbar (www.sab.ch).

Weitere Informationen:

Thomas Egger
Direktor der SAB
Tel. 031 382 10 10